

VfL Echo

MITTEILUNGSBLATT · VEREIN FÜR LEIBESÜBUNGEN GLADBECK 1921 E. V.

1 Vorsitzender: Artur Schirmacher, Erlenstraße 13;
Abt. Schwimmen: Willi Schnelle, Schützenstraße 120; Abt. Leichtathletik: F. Grenz, Phönixstraße 51
Abt. Handball: Gustav Höner, Jovyplatz 8; Abt. Hockey: Paul Faska, Mozartstraße 23
Abt. Tischtennis: Franz Korno, Stallhernstr. 25; Abt. Federball: J. Rabe, Bottroper Straße 294/96
Vereinslokal: Walter Voerste, Schützenstraße 70

4. Jahrgang Nr. 2/3

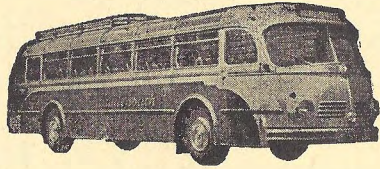


November 1957



Internationales Schwimmfest am 16. November 1957

Bürgermeister Schmitz bei der Begrüßung; Arie de Ruyter, Amsterdam
mit der Erinnerungsgabe der Stadt Gladbeck.



Reisen

macht Freude

mit

Laudenbach's-

Omnibussen

REISEBÜRO

LAUDENBACH - GLADBECK

Rentforter Straße 10 - Ruf 2190

Alles für Haus,

Feld und Garten

EISEN-TILLCO

Alfred Tillmanns

Gladbeck, Telefon 2891

Dorsten, Telefon 2345

Laßt die Finger davon

Tüchtig, allzu tüchtig wirbt das offizielle Organ des Deutschen Bundeswehrverbandes e. V. „Die Bundeswehr“ für die Stärkung der Wehrbereitschaft unserer Jugend. Da findet sich in der Nummer 8/1957 auf Seite 6 ein Beitrag: „So macht's die Jugend Schwedens“, dem wir mit aller Entschiedenheit entgegen-treten müssen!

Man zeigt drei Fotos von uniformierten Kindern mit folgenden Unterschriften: „An die 1000 schwedische Jungen zwischen 15 und 18 Jahren führen in den Ferien kriegsmäßige Heimwehrrübungen zur Landesverteidigung durch. Die Nächte verbringen die Jungen in Zelten „hinter der Front“ — Gute Tarnung beherrscht jeder Junge „spielend“. — Noch nicht 15 Jahre alt ist der „Heimwehr-Benjamin“. „Die Bundeswehr“ hält das offenbar für ein nachahmenswertes Vorbild.

Solch verantwortungsloser Wink mit dem Zaunpfahl (einem Zaunpfahl aus dem Birkenholz, mit dem man Kriegsgräber an Rückzugsstraßen schmückt!) verspielt den Kredit, den sich die Bundeswehr mühsam genug bei der deutschen Jugend erworben hat.

Dieselbe Seite 6 ist mit der Balkenüberschrift gekrönt: „Der Bundestag war sehr fleißig: 29 Wehrgesetze wurden verabschiedet.“

Wir verlangen, daß der neue Bundestag ein 30. Wehrgesetz erläßt, das die vormilitärische Ausbildung Jugendlicher grundsätzlich streng verbietet !

Wir wissen doch wohl zur Genüge, was es heißt, Kinder an die Front eines modernen Krieges zu schicken. Das ist und bleibt nichts anderes als Mord! In Schweden mag solche Heimwehrrübungen vielleicht Spaß machen, man hat dort seit mehreren hundert Jahren keinen Krieg mehr zu führen brauchen. Wir dürften aber zu genau den militärischen Wert einer „Wehrwolf“-Organisation, die sich aus Kindern und alten Männern rekrutiert, kennengelernt haben, um nicht das Frivole einer solchen Werbung eindeutig beurteilen zu können.

Der Bundesinnenminister Dr. Schröder hat dem Präsidenten des DSB, Willi Daume, wiederholt versichert, daß der Sport vom Staat niemals mehr zur vormilitärischen Erziehung mißbraucht werden würde. Wir hoffen, daß ebenso wie der Sport sich auch sonst keine andere Organisation dafür hergehen wird. Die Bundeswehr hat — dank 29 Gesetzen — die Gelegenheit bekommen, den „Staatsbürger in Uniform“ zum tüchtigen Vaterlandsverteidiger zu erziehen. Das muß ihr genügen. Sie soll die Finger von den Kindern lassen!

(KASSANDRA in „Olympische Jugend“, Zeitschrift der Deutschen Sportjugend)

Das lassen wir uns nicht entgehen!

Nikolausfeier 1957

Auch in diesem Jahre veranstaltet der VfL wiederum seine bekannten und geschätzten Nikolausfeiern. **Die Kinder und Jugendlichen bis 16 Jahre aller Abteilungen** haben ihre Nikolausfeier am **Freitag, dem 6. Dezember 1957, von 18.30 bis 20.00 Uhr in der Badeanstalt** an der Schützenstraße. Nach einem klei-

nen Kinderschwimmfest erscheint dann der Nikolaus mit Knecht Ruprecht, er wird die Guten loben, die Unartigen tadeln und allen die Tüte schenken. Die Kinder und Jugendlichen **treffen sich ab 18.00 Uhr, nicht früher**, in der Badeanstalt. Die Mitgliedskarte (es müssen für 1957 alle Beitragsmarken geklebt sein) und das Geld für die Schwimmkarte sind bereitzuhalten. Die Eltern unserer Kinder laden wir zu dieser Feier herzlich ein. Trotz der großen Auslagen für den VfL, beträgt der Eintrittspreis für Erwachsene nur 0,50 DM und für die Kinder nur 0,20 DM. Mitglieder, die nicht mitwirken, zahlen 0,20 DM.

Die Nikolausfeier für die **Erwachsenen** beginnt am **Samstag, dem 7. Dezember, um 20.00 Uhr im Vereinslokal Voerste**. In diesem Jahr sind die Vorbereitungen besonders sorgfältig getroffen worden, jeder wird auf seine Kosten kommen. Ausgezeichnete Musik wird rechtzeitig zur Stelle sein, ebenso ist für gute Unterhaltung gesorgt. Der Unkostenbeitrag beträgt für Mitglieder 1,10 DM und für Nichtmitglieder 1,60 DM einschließlich Sportgroschen. Es findet eine Verlosung — mit schönen Überraschungen — statt. Jeder Festteilnehmer muß vor dem Eintritt ein Geschenkpäckchen in Mindestwert von 0,50 DM abgeben. Wer das Päckchen vergißt, zahlt zum Eintrittspreis zusätzlich 0,50 DM. Alle VfLer und Freunde des VfL sind herzlich zur Nikolausfeier 1957 eingeladen.

Ihr Neuen seid uns willkommen

Ihren Beitritt in den VfL erklären:

Schwimmabteilung: Auth, Hildegard; Becker, Hans-Joachim; Buchholz, Friedbert; Degener, Klaus-Dieter; Dinklage, Kläre; Erler, Margret; Frieß, Bärbel; Gerbig, Elke; Girtl, Helmut; Grabbe, Christa; Gröll, Edith; Großpietsch, Helmar; Gurnidczyk, Rita; Gurtmann, Udo; Heimann, Mechthild; Heimann, Wolfgang; Hermann, Christa; Herzig, Ursula; Hirse, Theo; Hofmann, Helga; Hofmann, Walter; Kainz, Peter; Kelbussa, Jürgen; Klimpel, Siegfried; Kopetscheck, Marlene; Kraft, Paul; Krause, Hans; Krotzek, Reinhold; Krusch, Willi; Kunze, Ursula; Lauer, Karin; Lenk, Peter; Lewandowski, Wilfried; Löll, Ingrid; Lovek, Hans-Günter; Muj, Helmut; Nitsche, Renate; Nitsche, Ursula; Ochmann, Erika; Plessa, Hannelore; Posselius, Otto; Prätorius, Alfons; Roth, Ursula; Saak, Sieglinde; Schapp, Heinz-Dieter; Scharf, Annegret; Scharf, Roswitha; Schlotjunker, Elsmarie; Schmidt, Peter; Schnorpfeil, Hans; Schönfeld, Gisela; Schubert, Josef; Schulzke, Knut; Sinnes, Peter; Sommerfeld, Ilona; Spaltfuß, Rolf; Spichalla, Marlies; Theis, Theo; Vogel, Günter; Vorweg, Bärbel; Walter, Konrad; Welzel, Bernhard; Würthen, Sieglinde; Zimmermann, Bärbel.

Leichtathletik-Abteilung: Bohnau, Wolfgang; Hentschel, Armin; Höffgen, Klaus; Kowalzik, Georg; Melzig, Doris; Neumann, Marianne; Schwenk, Wolfgang; Schwenik, Helmut; Sielaff, Christa; Soest, Albrecht; Appenkamp, Karl; Moytke, Kurt und Zeyen, Michael.

Handball- Abteilung: Berghorn, Ludger; Foral, Gerd; Foral, Günter; Giebler, Robert; Hilscher, Erwin; Lucas, Karla; Müller, Dieter; Seller, Dietmar; Spitzer, Klaus; Stahlhut, Karl-Heinz und Szczenski, Karl-Heinz.

Hockey-Abteilung: Allekotte, Johannes; Blömer, Heinz; Buchholz, Ingrid; Goose, Johannes; Kröckert, Hans; Öhlschlegel, Fritz; Timme, Karl-Heinz; Tolz, Günter und Wenzel, Helmut.

Federball-Abteilung: Vazella, Hedwig.

Der Kassierer und die Beiträge

Bevor ich auf die Beitragserhebung zu sprechen komme, möchte ich an dieser Stelle unseren neuen Hauskassierer Dierker vorstellen. Er gibt sich große Mühe und ist bestrebt, nicht nur zu kassieren, sondern auch aufklärend zu wirken. Soweit Unklarheiten bestehen oder Fragen aufgeworfen werden, erhält der Vorstand durch ihn Mitteilung. Bitte, unterstützen Sie unseren Kassierer in jeder Hinsicht. Gerade zu Beginn seiner Tätigkeit, nachdem der allverehrte „Opa Kirsch“ von uns gegangen ist, kann er auf Ihre Mithilfe nicht verzichten. Machen Sie ihm das Kassieren leicht, indem Sie den Beitrag bei Fälligkeit bereithalten. Der Verein benötigt das Geld, um seinen nicht unerheblichen Verpflichtungen nachkommen zu können. Ich bitte um Ihr Verständnis und möchte nicht verfehlen, mich bei dieser Gelegenheit für Ihre bisherige „Beitragstreue“ zu bedanken.

In diesem Zusammenhang will ich auch noch etwas zu der beschlossenen Beitragserhöhung sagen. Wie schon erwähnt, hat unser Verein, wie jeder andere Verein auch, Verpflichtungen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wird Geld benötigt, das der Verein ausschließlich zum Wohle seiner Mitglieder aufwendet. Jährlich sind Versicherungsbeiträge fällig, wodurch jedes Mitglied bei einem evtl. Unfall versichert ist. Daneben zahlt der Verein ein im Rahmen des zur Verfügung stehenden Kassenbestandes Fahrtkostenzuschüsse an sämtliche Abteilungen. Viel Geld kosten auch die Nikolaustüten, die wir den Kindern nicht vorenthalten möchten. Ferner werden für die Beschaffung von Sportgeräten und -bekleidung usw. laufend Mittel benötigt. Ich habe nur einige unserer Verpflichtungen aufgezählt, die sich in geldlicher Hinsicht auswirken, damit Sie sich ein Bild machen können, was mit den kassierten Beiträgen geschieht.



Unser neuer Hauskassierer
Otto Dierker

Wenn sich der Verein in seiner letzten Jahreshauptversammlung entschlossen hat, die Beiträge ab 1. 7. dieses Jahres zu erhöhen, so tat er das, um seinen Verpflichtungen weiter nachkommen zu können. Ich hoffe, daß Sie auch dafür Verständnis aufbringen, zumal die Beitragserhöhung für das einzelne Mitglied gering ist. Danach sind ab **1. 7. 1957** an Beiträgen zu zahlen:

1. für Jugend B statt bisher 0,50 DM jetzt 0,60 DM,
2. für Jugend A statt bisher 0,70 DM jetzt 0,80 DM,
3. für Erwachsene statt bisher 1,10 DM jetzt 1,20 DM.

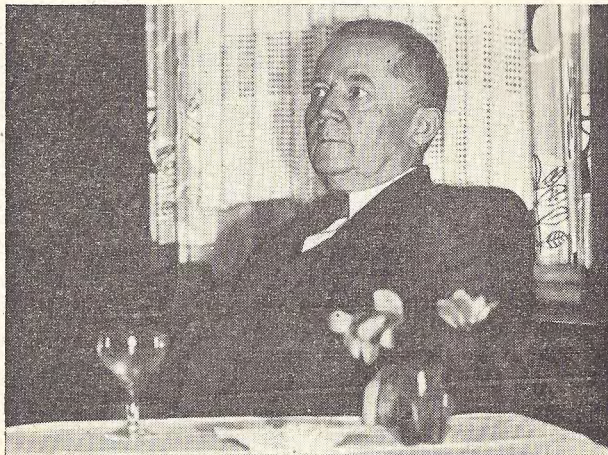
Der Beitrag für die Kinder wurde nicht erhöht. Diese zahlen lediglich in Zukunft eine Aufnahmegebühr von 0,20 DM. Sonst hat sich an der Beitragserhebung nichts geändert. Aus Gründen der Sparsamkeit behalten die alten Beitragsmarken ihre Gültigkeit, da noch ein größerer Bestand vorhanden ist. Ich gebe dieses bekannt, damit dem Hauskassierer bei seinem Besuch keine Schwierigkeiten gemacht werden.

Albrecht, 1. Kassierer.

Internes aus dem Kreis der Mitglieder.

Gustav Voerste

unser langjähriger Vereinswirt und Vater unseres bewährten Vereinsheim-Ehepaars Edith und Walter Voerste, feierte am 28. August seinen 75. Geburtstag. Im Kreis der zahlreichen Gratulanten war auch der Vorstand des VfL durch einige Vorstandsmitglieder vertreten. Die VfL-Mitglieder wünschen unserem Gustav Voerste auch weiterhin Gesundheit und alles Gute sowie beim abendlichen Skat ein freundliches Skat-Heil!



Gustav Voerste

In den Hafen der Ehe sind unsere Handballspieler Heinz Wnuck und Anton Brand gelandet. Wir gratulieren herzlich und wünschen den jungen Ehepaaren alles Gute und für die Zukunft viel Glück.

Grüße sandten: Franz Albrecht und Frau aus Scheveningen, Carola Anischewski und Siegfried Fölsing aus Capri, Wolfgang Fröß und Klaus Boskamp aus Norderney, Helmuth Pietsch aus Tirol, Udo Heinze aus Berlin, Max Neuhäuser aus Schenkenschanz am Rhein, Artur Schirmmacher und Frau aus Wildbad, Anneliese Auberg aus Oesterreich, Achim Schöing und Manfred Tenhagen aus Bayern, Ute Allmer aus England, Günter Wieding und Frau aus dem Ettl, Gudrun Tuchfeld aus Holland, Günter Oehmke, Dieter Eichler und Wolfgang Gündel ebenfalls aus Holland, Monika Ludwiczak aus dem Schwabenland, Edith Voerste, Erna Schnieder und Else Oehmke aus Bayern, Willi Gaber aus der Lüneburger Heide und Erhard Baumgarth von der Ostsee. Für alle Grüße danken wir.



Auf ein Wort bitte...
DER VORSTAND TEILT MIT:

Der Vorstand des VfL amtiert zur Zeit wie folgt:

1. Vorsitzender: Artur Schirmmacher, Erlenstraße 13
2. Vorsitzender: Fritz Georg, Franzstraße 7
1. Kassenwart: Franz Albrecht, Jovyplatz 26
2. Kassenwart: Willi Gaber, Friedenstraße 64
1. Schriftwart: Erwin Schaub, Kortestraße 4
2. Schriftwart: Dieter Schubert, Möllerstraße 28 a
- Sportwart: Willi Schnelle, Schützenstraße 120
- Jugendwart: Willi Gaber, Friedenstraße 64
- Frauenwartin: Erna Schnieder, Hegestraße 14
- Sozialwart: Walter Baum, Erlenstraße 36
- Gerätewart: Heinrich Klenner, Arenbergstraße 23.

Die nächste **Vereinsratssitzung** findet am **Freitag, dem 29. November 1957, 20.30 Uhr, im Vereinslokal Voerste** statt. Zum Vereinsrat gehören mit den Vorstandsmitgliedern auch alle anderen Mitarbeiter aus den Abteilungen. Es wird um pünktliche Teilnahme aller Vereinsmitglieder gebeten.

~~~~~SCHWIMMEN~~~~~

Amsterdam und Gladbeck in alter Freundschaft

Mitte Juli 1932 fand das letzte internationale Schwimmfest des VfL vor dem Jahre 1933 statt. Am Start im Gladbecker Freibad waren auch 32 Schwimmerinnen und Schwimmer von „DE WATERFRIENDEN AMSTERDAM“.



2600 Zuschauer erlebten ein gutes Schwimmfest mit interessanten Wettkämpfen. Das Wasserballspiel Gladbeck — Amsterdam endete 3 : 3. Vierzehn Tage später weilten 58 VfL-Schwimmerinnen und Schwimmer als Gäste in Holland. Über 3000 Zuschauer sahen damals diesen Rückkampf. Aus den Einzelkämpfen sind heute noch folgende Gladbecker Ergebnisse bekannt: 100-m-Brustschwimmen: 2. Robert Bielendorfer 1.33,5 Min., 100-m-Kraulschwimmen: 1. Alfred Schirmmacher 1.19,0 Min., Wasserballspiel Amsterdam — Gladbeck 9 : 4, Frauenwasserballspiel Amsterdam — Gladbeck 4 : 0 und Frauenpussballspiel, das war ein Spiel mit einem großen Gummiball von 80 — 100 cm Durchmesser, Amsterdam — Gladbeck 6 : 0. Das vorstehende Bild zeigt die Wasserballmannschaft, die in Gladbeck und Amsterdam spielte. Untere Reihe von links nach rechts: Heinrich Klenner, Rudi Jürgens †, Artur Schirmmacher; obere Reihe: Walter Baum, Willi Schnelle, Alfred Schirmmacher, Ernst Klenner †.

Im November 1957, nach über 25 Jahren, waren unsere Amsterdamer Schwimmfreunde wieder gerngesehene Gäste in Gladbeck. Am Samstag, dem 16. November 1957, 1 1/2 Stunden vor dem internationalen Schwimmfest, landeten die zwei Busse mit 74 Schwimmerinnen und Schwimmern im Vereinslokal Voerste. Nach einer kleinen, vom Verein gereichten Erfrischung waren die Gäste schnell mit ihren Quartiersleuten bekanntgemacht worden. Alle waren bei liebenswürdigen Gastgebern ausgezeichnet untergebracht. **Der VfL möchte auch an dieser Stelle nochmals allen Quartiersleuten für die so herzlich bewiesene Gastfreundschaft den verbindlichsten Dank aussprechen.**

Pünktlich waren alle Amsterdamer und Gladbecker Schwimmerinnen und Schwimmer und mit ihnen Wuppertal 07 in der Schwimmhalle. In der vollbesetzten Halle sprach nach unserem Vorsitzenden, der alle Gäste herzlich

willkommen hieß und an Amsterdam und Wuppertal kleine Erinnerungsgeschenke überreichte, Bürgermeister Schmitz. Der Bürgermeister unterstrich die Bedeutung dieser internationalen Feste und überreichte für die Stadt an den Vorsitzenden Arie de Ruyter eine besonders schöne Erinnerungsgabe. Über die freundschaftlichen und herzlichen Worte des Vorsitzenden der Amsterdamer Schwimmer, Arie de Ruyter, haben sich alle Gladbecker besonders gefreut.

Kurz danach ertönte dann die Trillerpfeife von Willi Schnelle, und der erste Wettkampf war gestartet. Mustergültig und bestens organisiert, wickelte sich das Schwimmfest ab. Für diese gute organisatorische Leistung gebührt Willi Schnelle insbesondere, aber auch all seinen treuen Helfern ein besonderes Lob. Die Wettkämpfe brachten häufig spannende Rennen und ließen die zahlreichen Zuschauer begeistert mitgehen. Wenn auch bei einigen Wettkämpfen der VfL sicher gewinnen konnte, so wird das beim Rückkampf im April 1958 in Amsterdam sicherlich anders sein. Das haben die Amsterdamer schon 1933 bewiesen und jetzt ja auch in Aussicht gestellt. Das Wasserballspiel zeigte herrliche Kampfmomente; es wurde verbissen und zäh ausgetragen. Trotzdem blieb es fair und brachte mit 3 : 3 ein gerechtes Ergebnis. Erwähnt werden muß die gute Leistung von Torwart Walter Huck, der die wie aus der Pistole geschossenen Würfe des Amsterdamer Verbindungsmannes glänzend hielt und damit wesentlich zu dem Unentschieden beigetragen hat.

Die Ergebnisse: **Männer, 4 Bahnen Kraul:** 1. Fröß, VfL, 1.02,0 Min.; 2. Wünz, Wuppertal, 1.02,4 Min.; 3. van Weik, Amsterdam, 1.04,6 Min. **4 Bahnen Schmetter:** 1. Wieding, VfL, 1.11,9 Min.; 2. Hupp, Wuppertal, 1.14,5 Min.; 3. Schwier, Amsterdam, 1.19,1 Min. **4 Bahnen Rücken:** 1. Billig, VfL, 1.11,0 Min.; 2. Tops, Amsterdam, 1.11,3 Min.; 3. Fischer, Wuppertal, 1.18,3 Min. **10 × 2-Bahnen-Kraulstaffel:** 1. VfL, 4.48,0 Min.; 2. Wuppertal, 4.50,7 Min.; 3. Amsterdam, 5.13,9 Min. **10 × 2 Bahnen Schmetter:** 1. VfL, 5.54,9 Min.; 2. Wuppertal, 5.55,4 Min.; 3. Amsterdam, 6.30,9 Min. **8 × 2-Bahnen-Lagenstaffel:** 1. VfL, 4.49,0 Min.; 2. Amsterdam, 4.58,6 Min.; 3. Wuppertal, 5.10,7 Min.

Punktzahl: VfL 72, Wuppertal 39, Amsterdam 33.

Frauen: 4 Bahnen Kraul: 1. Duif, Amsterdam, 1.16,7 Min.; 2. Kuschrirz, VfL, 1.21,3 Min.; 3. Stuhr, Wuppertal, 1.23,4 Min. **4 Bahnen Brust:** 1. Allmer, VfL, 1.31,6 Min.; 2. Rust, Wuppertal, 1.36,0 Min. **4 Bahnen Rücken:** 1. Auberg, VfL, 1.26,0 Min.; 2. van Bladern, Amsterdam, 1.33,0 Min.; 3. Edelmann, Wuppertal, 1.36,0 Min. **6 × 2 Bahnen Kraul:** 1. VfL, 3.40,3 Min.; 2. Wuppertal, 3.44,0 Min. **6 × 2 Bahnen Brust:** 1. VfL, 4.30,4 Min.; 2. Wuppertal, 4.43,1 Min.; 3. Amsterdam, 4.40,9 Min. **4 × 2-Bahnen-Lagenstaffel:** 1. VfL, 5.34,4 Min.; 2. Wuppertal, 5.42,7 Min.

Punktzahl: VfL 69, Wuppertal 41, Amsterdam 25.

Wie Schwimmen jung erhält, das bewiesen die Amsterdamer Hausfrauen, als sie uns mit 24 Schwimmerinnen — die älteste war immerhin 64 Jahre — ein gelungenes Figurenlegen vorführten und beim Schwimmerball die zahlreichen Gäste mit einigen netten Liedern, Luftballonwettblasen und eigenen Tänzen erfreuten. Den großen Beifall für ihr wirklich ausgezeichnetes Kunstschwimmen haben die 8 netten Schwimmerinnen von Wuppertal 07 vollauf verdient — es war eine Vorführung, die restlos alle Anwesenden befriedigte.

Unsere Freunde Gerd Icke und Dieter Eichler für ihre komische Artistennummer herauszustreichen, wie sie es tatsächlich verdient haben, birgt die Gefahr in sich, daß ein weltbekanntes Zirkusunternehmen sie anwirbt. Wir möchten das vermeiden und sagen ihnen deshalb: „Freut Euch mit den vielen Hunderten, die sich sooo über Euch gefreut haben.“

Die schönen Stunden beim Schwimmerball, der Spaziergang mit Gästen und Gastgeber am Sonntag-Spätvormittag haben die Freundschaften zwischen Amsterdam und Gladbeck sicherlich vertieft. Wir freuen uns auf das Wiedersehen im April 1958.
A. S.

Erlebnisreiche Frankreichfahrt!

Zugegeben, der Start nach Frankreich erfolgte mit sehr gemischten Gefühlen. War es doch die erste Fahrt, die uns VfLer auf französischen Boden führte. Ein Teil der älteren Vereinsmitglieder wird sich beim Lesen dieser Zeilen jedoch noch erinnern, daß schon 1932 eine Gruppe unseres Vereins vor einer Frankreichfahrt stand, die leider in letzter Minute kurzfristig abgesagt wurde. Nun, die Frankreichfahrt am 29./30. Juni 1957 stand unter einem weit günstigeren Stern und hat alle Erwartungen übertroffen. Allein die Fahrt bei dem herrlichen Sonnenwetter, die uns durch Holland und Belgien führte, war ein Erlebnis. Pünktlich wie immer trafen wir um 14.15 Uhr in Lille vor dem ehrwürdigen Rathausdom (134 m hoch) ein und wurden dort von einer stattlichen Zahl französischer Freunde herzlich empfangen. Wenige Minuten später knallten im Empfangslokal zur Begrüßung die ersten Sektpfropfen, und das herrliche, köstliche Naß rann die ausgedörrten Kehlen hinunter. (Oh, war das ein Genuß!) Gern, zu gern hätten wir älteren Teilnehmer uns den perlenden Wein, der uns immer wieder angeboten wurde, hinter den Kragen gegossen, jedoch, wir mußten Haltung bewahren, um bei der enormen Hitze nicht ins Wanken zu kommen. (Die Jugendlichen bekamen natürlich nur Limonade gereicht.)

Nach diesem würdigen Empfang ging es dann in unser Standquartier nach Lomme. Was sich uns hier bot, war so recht nach unserem Herzen. Ein schöner großer Steinbau (Ferienheim), inmitten eines ausgedehnten Parks gelegen, stand uns Gladbeckern zwei Tage zur Verfügung. Lediglich ein französischer Koch mit zwei Helferinnen waltete in diesem schönen Haus. Für uns hatte man zwei schöne große Schlafräume eingerichtet, in denen wir es uns recht bequem machten. Der uns von den französischen Freunden zugewiesene Dolmetscher hatte wenig Mühe, denn was unser (Menjou-Günter) Günter Haß aus seiner französischen Sprachkiste holte, war schon erstaunenswert. In der nächsten Vereinsratssitzung werden wir uns mit Günters Stammbaum einmal näher befassen müssen.

Um 16.00 Uhr, nach gründlicher Reinigung und Pause, kam der offizielle Empfang durch den Bürgermeister von Lomme. In seiner Begrüßung hob er insbesondere hervor, daß wir Gladbecker Sportler die ersten Deutschen in Lille und Lomme sind und daß die angebahnten Freundschaften zwischen deutschen und französischen Sportlern von längerem Bestand sein mögen. W. Schnelle dankte herzlich für die freundlichen Worte und gab dem französischen Stadtoberhaupt gern das Versprechen, die ständige Freundschaft aufrechtzuerhalten. Ein fröhlicher Umtrunk bei weißem Bordeaux beschloß die Begrüßungszeremonie.

Im Liller Hallenbad kam um 20.00 Uhr alles wieder zusammen. Nach der enormen Hitze, das Thermometer war am Nachmittag auf 32 Grad gestiegen, lockte das klare und kühle Beckenwasser auch den letzten Fahrtteilnehmer (einschl. Fahrer) unwiderstehlich hinein, und wie neugeboren entstiegen wir dem lebenden Bad. Die Wettkämpfe selbst zeigten recht bald, daß die fran-

zösischen Freunde in der Erwachsenenklasse schwach vertreten waren. Es ging ihnen auch gar nicht um den Sieg um jeden Preis; im Gegenteil, ihre unbeschwertere Fröhlichkeit ließ gar keinen Wettkampfcharakter aufkommen. Die menschliche Begegnung stand in jeder Hinsicht im Vordergrund. Zwischen den Wettkämpfen mußten unsere älteren Akteure am Ausschank des öfteren einen Drink einnehmen, und es kam schon vor, daß einige von uns das Fest mit einer fröhlichen Feier verglichen. Star dieses Abends war unser lieber Max, den wir als Kampfrichter bald aufgeben mußten, weil man ihn zu sehr ins Herz geschlossen hatte. Im übrigen wurde der größte Teil der Wettkämpfe von uns gewonnen.

Ein gemeinsamer Abendimbiß schloß den ereignisreichen Tag ab, und müde sanken wir nach kurzer Rückfahrt auf unsere Lagerstätten. Was sich dann abspielte, war weniger feierlich; ein fürchterliches Schnarchkonzert hub an, das sehr beängstigend wirkte. Es ist staunenswert, was so ein menschlicher Körper für Urlaute hervorbringen kann. Max, Oskar und Franz scheint der Herrgott besondere Geräuschanlagen und Schnarchkisten einverleibt zu haben, oder war es der hohe Druck, der durch die eingetrichterte Flüssigkeit hervorgerufen wurde?! Nun, wie es auch sei, die Nacht lullte bald alles in einen tiefen Schlaf ein.

Am frühen Morgen herrschte schon ausgelassene Heiterkeit. Im Waschraum ging es hoch her, und auf der großen Wiese rannte eine Gruppe Wilder durch taufrisches Gras hinter dem Abteilungsleiter her; man nannte das später Morgengymnastik! Der Vormittag gehörte uns Gladbeckern allein. Unter sachkundiger Führung unternahmen wir eine Stadtbesichtigung. Anziehungspunkt war wiederum das Rathaus mit seinen vielen Mehrzweckräumen. Rundfunkstudio und Gymnastikhallen im oberen Teil und Verkaufs- und Lehräume im unteren Kellerraum — das nennt man praktische Raumaufteilung im wahrsten Sinne!

Gegen 15.00 Uhr begannen dann im Lommer Freibad die Wettkämpfe, die hauptsächlich der Jugend gewidmet waren. Außer der Schwimmerjugend von Lomme und Lille waren noch belgische Schwimmer am Start, die wir von Antwerpen her bereits kannten. Die stärksten Kräfte in den Einzeldisziplinen waren Walter und Werner Pledl sowie Monika Ludwiczak. W. Pledl erhielt für seine besonders gute Leistung im Kraulen (50 m in 32,5) einen wertvollen Pokal. Monika und Werner nahmen vom Bürgermeister ein Anhängsel mit dem Kopf der französischen Republik in Empfang. Die Staffelläufe wurden von unseren Wettkämpfern klar gewonnen. Ein abschließendes Wasserballspiel der „Les Negeure Lillios“ gegen unsere „Sieben“ endete 4:7 für uns. Präsident Delmar wie auch der Lommer Bürgermeister erwähnten in ihren Abschlusßworten noch einmal den tieferen Sinn dieser sportlichen Begegnung. Zur Erinnerung überreichten sie uns einen wunderschönen großen Pokal und die Stadtflagge mit Wappen der Stadt Lomme. Da die festgesetzte Abfahrtszeit schon weit überschritten war, konnten wir zu unserem tiefen Bedauern die großangelegte Nachfeier nicht mitmachen.

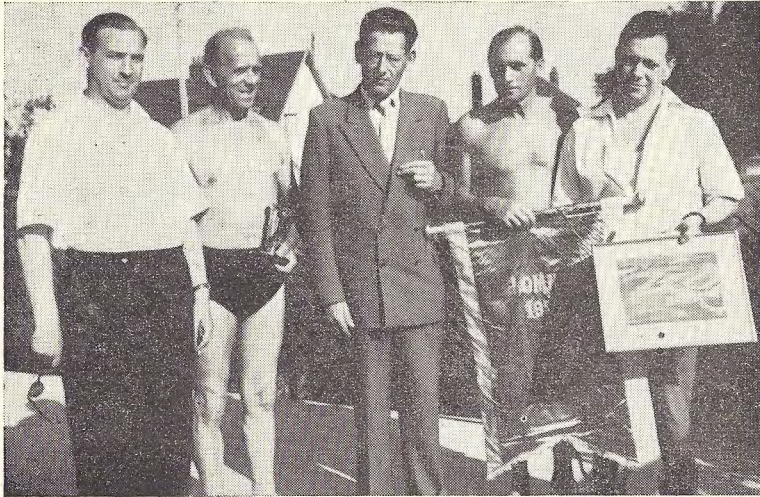
Nach herzlicher Verabschiedung und einer weiteren Einladung nach Belgien (Tournai) ging es in zügiger Fahrt in die Heimat zurück. Für unser leibliches Wohl hatten die Gastgeber bestens gesorgt. Ein großes Paket mit belegten Weißbrot hatte man uns in den Bus gepackt. Mit Gesang ging es über belgisches und holländisches Gebiet. Dieter Schubert mußte zu seinem hart erkämpften Sieg noch ein donnerndes Hoch über sich ergehen lassen, und dann hatte jeder sein Pulver verschossen. Müde sanken die Köpfe, je nach Lage, nach vorn, hinten oder auf des Nachbarn Schulter. Ein paar ganz böse Strolche hatten im Dunkel der Nacht doch noch so viel Zeit, um unserem

lieben Max den für die Mutti bestimmten tiefroten Wein aus der Tasche zu mogeln. Den Diebstahl, lieber Max, werden die Übeltäter bei Voerste wiedergutmachen.

Am frühen Morgen gegen 4.00 Uhr standen wir wieder vor dem Gladbecker Rathaus. Müde, aber reich an innerem Erleben ging es heim zur Mutti. Eine schöne, ereignisreiche Fahrt hatte ihren Abschluß gefunden.

Unserem lieben Busfahrer Manfred wollen wir an dieser Stelle nochmals danken für seine mühevollen Fahrt. Trotz der großen Hitze und der sehr schwierigen Fahrt, insbesondere auf französischem Boden, steuerte er seinen Laudenbachbus souverän und war uns jederzeit ein aufmerksamer und gefälliger Fahrer.

W. S.



Freunde bei Freunden.

Von links: Franz Albrecht, Max Neuhäuser, Bürgermeister von Lomme, Willi Schnelle, und der Vorsitzende der Nageurs, Emile Delmain.

Der VfL. in der Wuppertaler Schwimmoper

Was die „Freien Schwimmer Wuppertal“ zu ihrem 50jährigen Vereinsjubiläum an den Start gebracht hatten, war schon beste internationale Klasse. Die neuerbaute Schwimmhalle mit ihrem eigenartigen Stil war bis auf den letzten Platz gefüllt, so daß rund 2500 Zuschauer den Kämpfen beiwohnten. Die DDR war mit einem starken Aufgebot von der „Einheit Berlin“ vertreten. Der „AWV Wien“ hatte ebenfalls gute Kräfte in seinen Reihen, und „Triton Brüssel“ war in allen Kämpfen stark besetzt.

Für unsere jungen Wettkämpfer war das aber kein Grund, die Flügel hängen zu lassen. Gleich in der ersten Staffel 6 × 50 m Kraul der Herren gab es ein hartes Ringen um die Plätze. Mit Eichler, Oehmke, Ptaschynski, Baumgart, Fröhs und Wieding gingen wir knapp hinter Berlin mit persönlicher Vereins-

bestzeit als 2. Sieger durchs Ziel. Die Frauen, die leider im letzten Augenblick auf Marianne Winkler verzichten mußten, kamen in der gleichen 6 × 50-m-Kraulstaffel hinter Berlin und Wien noch auf den dritten Platz. Weit abgeschlagen hier noch so starke Vereine wie Brüssel, Wuppertal und Remscheid. In den Einzelkämpfen überraschte Paul Ptaschynski durch einen Sieg im ersten Lauf über 100 m Kraul. Seine 1.07 Min. sollten ihm ein Ansporn für noch bessere Zeiten sein. Wolfgang Fröhs lag in seinem Lauf bis zum letzten Drittel sehr gut im Rennen, doch dann fehlte die Kondition im Durchstehen. Mit 1.06,4 kann er noch zufrieden sein.

Anneliese Auberg schwamm in der Lagenstaffel ihre 100 m Rücken spielend in 1.26 Min. Die Rücken-Einzelkämpfe kamen leider gleich hinter dieser Staffel, so daß im Endlauf nur noch 1.29 Min. herauskommen und ihr den dritten Platz einbrachten.

Überraschend stark schwamm Günter Wieding seine 100 m Schmetterling. Seine 1.11,7 sind sehr gut. Bei anhaltendem Training dürften die 1.10 Min. bald fällig sein.

Ute Allmer, Karin Faska, Karin Tinz, Kuschrirz Ingrid und Günter Billig schwammen gute Plätze heraus. Von Günter Billig hatten wir allerdings eine bessere Platzierung erhofft, doch war sein Schwimmstil völlig überhastet und verkrampt. Die gewaltige Zuschauerkulisse, lieber Günter, hat Dich doch ein wenig zappelig gemacht. An diese Hallenatmosphäre wirst Du Dich aber auch noch gewöhnen. (Darum also kein Grund zur Entmutigung!)

Unseren Wasserballern hatte man gewaltig eins aufs Haupt gegeben. Durch das Los wurden sie im ersten Spiel gleich gegen den späteren Turniersieger gesetzt, eine der stärksten DDR-Mannschaften. Überraschenderweise fiel durch Dieter Eichler gleich das Führungstor. Dann aber zogen die Berliner durch raumaufteilendes Spiel unhaltbar vor. Mit 12 : 2 Toren zeigte sich zum Schluß der klare Abstand. Es waren gewöhnlich schwere Deckungsfehler, die die Berliner natürlich als Tore gut ausnutzten. Gegen Wuppertal siegten wir später mit 3 : 2 Toren. Das Endspiel Berlin — Wien gewannen die Berliner klar mit 14 : 4 Toren.

Die Veranstaltung hat allen Beteiligten ganz klar gezeigt, daß in Zukunft, wenn man auf solchen Großveranstaltungen bestehen will, nur härtester Trainingseinsatz zum Erfolg führt. Die Ostzonensportler haben uns aus unserer Gleichgültigkeit ein wenig wachgerüttelt, und wir täten alle gut daran, in Zukunft an uns zu arbeiten. Das hat mit falschem Ehrgeiz oder Sieg um jeden Preis gar nichts zu tun, es ist lediglich ein intensiver, gut gelenkter Leistungssport, dem sich jeder gesunde Sportler unterwerfen sollte.

W. S.

Bezirksmeisterschaften in Bottrop

Mit 25 Schwimmern, unter der Führung von Max Neuhäuser und Heinrich Klenner sowie Dieter Schubert, fuhren wir nach Bottrop. Das wunderbare Wetter hatte uns in eine freudige Stimmung versetzt. Sie brachte auch etwas ein; acht Meistertitel konnten wir mit nach Hause bringen und waren damit erfolgreichster Verein bei diesem Schwimmfest. Nur bei manchen machte sich der Trainingsmangel bemerkbar. Paul Ptaschynski konnte über 100 m Kraul in 1.08,5 im Freiwasser persönliche Bestzeit schwimmen. Karin Tinz war es zu verdanken, daß wir die 4 × 100-m-Lagen weibl. Jugend gewinnen konnten. Immer näher rückt Werner Pleidl seinem Bruder Walter auf die Fersen, denn

Walter konnte diesmal nur mit einer Sekunde Vorsprung gewinnen. Auch Monika Ludwiczak könnte bei mehr Trainingsfleiß eine bessere Zeit heraus-holen, obwohl sie Erste wurde.

Ergebnisse:

- 100 m Brust Knaben: 12. Friedhelm Müller, 1.52,8
- 50 m Brust: 2. Burkhardt Klenner, 55,4 Sek.
- 100 m Brust Mädchen: 8. Anni Schwarz, 1.51,1
- 50 m Brust Mädchen: 6. Ursula Faska, 55,0
- 200 m Brust männl. Jugend: 7. Manfred Tenhagen, 3.32,0
- 200 m Brust weibl. Jugend: 6. Christel Humkamp, 3.59,4
- 100 m Rücken Mädchen: 1. Monika Ludwiczak, 1.34,0
- 100 m Kraul Knaben: 1. Walter Pledl, 1.15,6; 2. Werner Pledl, 1.16,7;
4. Norbert Deutschmann, 1.27,8
- 50 m Kraul Knaben: 5. Josef Schubert, 43,5
- 100 m Kraul Mädchen: 1. Gerda Scholz, 1.33,4
- 100 m Kraul männl. Jugend: 1. Paul Ptaszynski, 1.08,5; 2. Achim Schönig,
1.14,8; 5. Günter Bergmann, 1.18,0
- 100 m Kraul weibl. Jugend: 2. Karin Tinz, 1.24,5
- 100 m Schmetterln weibl. Jugend: 1. Karin Faska, 1.51,1
- 100 m Rücken männl. Jugend: 1. Werner Billig, 1.21,9;
3. Helmut Pietsch, 1.27,4
- 4 × 50 m Kraul Knaben: 1. VfL, 2.26,4
- 4 × 50 m Kraul Mädchen: 2. VfL, 2.53,0
- 4 × 100 m Kraul männl. Jugend: 2. VfL, 2.56,5
- 4 × 50 m Lagen Mädchen: 2. VfL, 3.12,5
- 4 × 100 m Lagen männl. Jugend: 2. VfL, 6.01,5
- 4 × 100 m Lagen weibl. Jugend: 1. VfL, 7.05,8

Udo Heinze

Wasserballmeisterschaft von Nordwestfalen

Am 21. Juli kamen in Rauxel die Bezirks-Wasserballmeisterschaften zur Aus-tragung. Als Endrundenteilnehmer hatten sich die Mannschaften von Hellas-Rauxel, Neptun-Erkenschwick, Gelsenkirchen 04 und der VfL qualifiziert. Im ersten Spiel am Vormittag trafen wir gleich auf den späteren Turniersieger Gelsenkirchen 04. Was sich unsere Jungens in diesem Spiel an Schnitzern er-laubten, ist nicht zu beschreiben. Die größten Chancen wurden versiebt. Kein Stürmer war in der Lage, die von der Hintermannschaft vorgelegten Bälle ins Netz zu legen. Das Spiel endete trotz größter Überlegenheit 2:3 für den Gegner.

Im zweiten Spiel gegen Neptun Erkenschwick klappte es schon besser. Der Aufbau und die Ballabgabe wurden überlegter durchgeführt, und vor allen Dingen wurde endlich placiert geschossen. Einige schöne Einzelaktionen von Erhard Baumgart und Günter Wieding schlossen mit Toren ab. Das Spiel ge-wannen wir mit 7:5 Toren. Gegen Rauxel hatte die Mannschaft sich nun

endgültig gefunden. 4:2 lautete das Schlußergebnis. Unsere stärksten Kräfte waren mit Abstand Günter Wieding, Erhard Baumgart (die zum Schluß sehr gut ins Spiel kamen) und auch Walter Huck im Tor, der wohl der beständigste Mann im gesamten Turnier war. Die Meisterschaften zeigten klar und deut-lich, daß wir mit unseren schnellen und jungen Leuten ein gutes Wasserball-team stellen könnten, wenn ein jeder mehr an sich selbst arbeiten würde. Wasserball erfordert nun einmal eine ausgefeilte Balltechnik, Schnelligkeit und Härte. Die Mannschaft muß eine verschworene Gemeinschaft sein und sich freiwillig einem harten Training unterwerfen. Nur unter diesen Voraus-setzungen kann heute eine Mannschaft bestehen. Das geeignete Material ist bei uns vorhanden, nur muß es verwertet werden.

Endstand der Meisterschaften:

- | | |
|-------------------------|-----|
| 1. Gelsenkirchen 04 mit | 5:1 |
| 2. VfL Gladbeck | 4:2 |
| 3. Neptun Erkenschwick | 2:4 |
| 4. Hellas Rauxel | 2:4 |

Prüfungsschwimmen gut bestanden

Mit 12 ersten Plätzen, darunter vier Staffelsiege, und 14 weiteren guten Plätzen waren unsere Mädchen und Jungen die erfolgreichsten Teilnehmer am Prü-fungsschwimmen des Bezirks Nordwestfalen am 24. November in Gladbeck. Bei der überaus großen Beteiligung aus insgesamt 14 Vereinen sind diese Er-folge besonders beachtenswert.

Unsere Mädchen und Jungen erzielten folgende Ergebnisse:

Kraulschwimmen 4 Bahnen: Männl. Jugend, Klasse 3: 1. Pledl I, 1.06,2;
2. Zuber, 1.08,0; 3. Schönig, 1.08,2; Klasse 5: 1. Pledl II, 1.13,2; 2. Krause,
1.13,3; Cub 1.14,6. Weibl. Jugend, Klasse 3: 1. Tinz, 1.22,3; 3. Faska, 1.16,4;
Klasse 5: Tinz II 1.37,5. Knaben: 1. Deutschmann, 1.19,4; 4. Albrecht, 1.22,7.

Rückenschwimmen 4 Bahnen: Männl. Jgd., Klasse 3: 1. Billig, 1.13,0; 2. Pietsch,
1.19,6. Weibl. Jugend, Klasse 3: 1. Ludwiczak, 1.31,9; Klasse 5: 1. Soest,
1.32,1. Mädchen: 2. Scholz, 1.36,9.

Brustschwimmen 4 Bahnen: Männl. Jugend, Klasse 3: 4. Tenhagen, 1.26,9;
Klasse 5: 2. W. Pledl, 1.39,5. Weibl. Jugend, Klasse 3: 1. Allmer, 1.32,2;
Klasse 5: 2. Ludwiczak, 1.36,4; Schwarz 1.42,4. Mädchen: Faska 1.55,4.

Staffeln: 9×2 Bahnen Lagen männl. Jgd.: 1. VfL Gladbeck, 4.39,4; 4×2 Bahnen
weibl. Jugend: 1. VfL Gladbeck, 2.40,8; 4×2 Bahnen Kraul Knaben:
1. VfL Gladbeck, 2.28,2 und 4×2 Bahnen Kraul weibl. Jugend: 1. VfL
Gladbeck, 2.30,4.

Ein interessanter Wettbewerb

Der VfL muß und soll eine Vereinsfahne haben. Dieses Thema würde in der letzten Vorstandssitzung beraten. Beschlossen wurde, eine Vereinsfahne an-zuschaffen. Schon in der Sitzung wurden gute Vorschläge über Form und Aussehen der Fahne gemacht.

Zur Fahne des VfL sollen nicht nur alle Mitglieder und Anhänger stehen; sie muß auch allen gefallen. Deshalb beschloß der Vorstand, alle Mitglieder aufzufordern, sich an einem Wettbewerb für einen Entwurf für die Vereinsfahne des VfL zu beteiligen. Von Udo Heinze und Joachim Raabe sind schon einige Entwürfe eingegangen.

Der Vorstand fordert hiermit alle Mitglieder auf, sich an dem Wettbewerb zu beteiligen. Für die drei besten Entwürfe werden schöne Preise verteilt. Die Entwürfe, möglichst in farbiger Zeichnung, sind bis zum 15. Dezember 1957 im verschlossenen Briefumschlag mit der Aufschrift „Fahnenwettbewerb“ bei dem 1. Vorsitzenden einzureichen. Die Entscheidung über die Entwürfe trifft eine vom Vorstand eingesetzte Kommission. Diese Entscheidung ist unanfechtbar.

Den Phantasiebegabten und allen, die sich beteiligen wollen, sei noch gesagt, daß wir ein Sportverein sind und auch dementsprechend eine Fahne machen wollen. Die Sportkleidung unserer Mannschaften sind z. B. schwarze Trikots mit dem roten, mit weiß oder gelb umrandeten Vereinsabzeichen, oder die schwarze Badehose mit dem Abzeichen. Danach sollen die Farben der Vereinsfahne möglichst bei rot, schwarz, gelb und weiß liegen.

Leichtathletik

Übungsstunden im Winterhalbjahr

Männer, Leitung Walter Plessa, mittwochs von 20.30 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Aloysiusschule.

Männliche Jugend A, Leitung Werner Lange, mittwochs um 19.15 bis 20.30 Uhr, Turnhalle Aloysiusschule.

Männliche Jugend B, Leitung Horst Melzer, mittwochs von 18.00 bis 19.15 Uhr, Turnhalle Aloysiusschule.

Knaben, Leitung Rinhold Franke, dienstags von 17.00 bis 19.00 Uhr, Turnhalle Aloysiusschule.

Schülerinnen und weibl. Jugend, Leitung Walter Plessa, donnerstags von 18.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Mädchenoberschule.

Ein Lob unseren Schülern

Wie schon in den letzten 4 Jahren, nahmen die Schüler unseres Vereins auch diesmal an dem für uns schon zur Tradition gewordenen Steffellauf quer durch die Hoeschanlage in Dortmund teil.

Die Fahrt verlief bei gutem Wetter reibungslos. Nach der Ankunft wurde dann sogleich die Strecke in Augenschein genommen. Jeder Läufer wurde probenhalber auf seine Wechselmarke gestellt, um dann anschließend im gemächlichen Laufschrift die Strecke zu durchheilen. Dieses alles klappte ausgezeichnet, wie es dann auch die Premiere bewies. Am Start waren 17 Mannschaften, darunter

namhafte Großvereine, wie Hörde, Unna und Menden. Unsere Schüler, mittlerweile an derartige Großläufe gewöhnt, waren die Ruhe selbst. Die Möglichkeit, evtl. zu verlieren, wurde von ihnen gar nicht in Betracht gezogen. So erfolgte dann der Lauf. Startläufer Kallus riß die Führung an sich und übergab mit deutlichem Vorsprung den Staffelstab. Die übrigen 9 Läufer, es wurden 10×100 m gelaufen, bauten diesen Vorsprung immer weiter aus. Der Schlußläufer hatte es dann gar nicht mehr notwendig, sich ernstlich anzustrengen. 80 m betrug der Vorsprung. Sieg und Preis gehörten den Schülern des VfL. Wie schon anfangs erwähnt, nahmen die Schüler nun bereits zum fünftenmal an diesem Großstaffellauf teil. Nur ein einzigesmal verpaßten sie den ersten Platz und zwar durch Verlieren des Staffelholzes. Wäre dieses Mißgeschick nicht passiert, ganz klar wären sie Sieger geworden. An Ehrenpreisen gewannen sie bisher

1 Handball, 2 Medizinbälle,

2 Wandplaketten nebst der dazugehörenden Siegerdiplome.

Folgende Schüler gehörten zur Staffel: Boßler, Kallus, Klaus Kiwitter, Dieter Kiwitter, Kimina, Braun, Perplies, Dreischer, Böde, Plahuta. R. F.

72 Mannschaften beim Bahnstaffeltag

Einen guten Überblick über die Breitenarbeit der Vereine vermitteln überzeugend die Mannschaftswettbewerbe. Dazu gehört auch der Bahnstaffeltag, den der VfL für den Kreis Gelsenkirchen-Gladbeck ausrichtete. Am Start waren 72 Mannschaften aus 10 Vereinen erschienen, davon stellte der VfL Gladbeck 23 Mannschaften, Schalke 04 und der AC Buer waren mit je 11 Mannschaften vertreten. Bei den 12 Staffeln siegte der VfL und der AC Buer je dreimal, TV Einigkeit Gladbeck und Schachverein Buer je zweimal; mit einem Sieg mußten sich begnügen Schalke 04 und TV Horst. Nach einer Punktwertung von 1 bis 6 für die ersten 6 Plätze in jedem Wettbewerb führt der VfL mit 65 Punkten vor Schalke 04 mit 43 Punkten, AC Buer mit 39 Punkten, TV Einigkeit Gladbeck mit 18 Punkten, Schalke 96 mit 17 Punkten und TC 74 mit 15 Punkten. Damit hat der VfL wiederum unter Beweis gestellt, daß gute Breitenarbeit bei ihm zu Hause ist.

Unsere Leichtathleten erreichten folgende Ergebnisse:

Schülerinnen B 5×80 m: 2. VfL 1:04,9; Schülerinnen A 5×80 m: 3. VfL 59,2; weibliche Jugend B 4×100 m: 2. VfL 56,7; 7. VfL II 59,5; Schüler B 5×80 m: 1. VfL 57,6; Schüler A 5×80 m: 1. VfL 50,6; männliche Jugend B 4×100 m: 4. VfL 48,5; 8. VfL II 50,6; 11. VfL IV 52,8; 12. VfL III 54,1; männl. Jugend B 3×1000 m: 3. VfL 9:08,4; 6. VfL II 9:46,3; männliche Jugend A 4×100 m: 5. VfL 48,0; 7. VfL II 48,8; 9. VfL III 50,8; männliche Jugend A Olympische Staffel: 2. VfL 3:53,7; 5. VfL II 4:07,1; 6. VfL III; Männer 4×100 m: 3. VfL 45,8; Männer 4×400 m: 1. VfL 3:36,2; 4. VfL II 3:56; Männer 3×1000 m: 2. VfL 8:21,6; 4. VfL 8:50,0.

Kurzer Rückblick auf die Saison 1957

Unsere Hauptwettkampfzeit begann mit einer Fülle von Wettkämpfen und Veranstaltungen. Angefangen von den Kreis- bis zu den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, immer fanden wir VfL-Leichtathleten am Start. Es wurden manche schöne Erfolge errungen, aber auch Enttäuschungen blieben uns nicht erspart. Enttäuschungen insofern, als wir bisher infolge von in früheren Jah-

ren nicht gekannten Verletzungen und Krankheiten nicht mit voller Mannschaft zum Zuge kommen konnten. So blieben wir auch in der DMM und in der DJMM in diesem Jahr weit hinter unseren sonstigen Leistungen zurück.

Daß unsere Leichtathleten noch zu Sonderleistungen fähig sind, beweist Jürgen Kowalzik im 110 m Hürdenlauf mit seinem Westfalenmeister- und Westdeutschen Juniorenmeistertitel. Sein dritter Platz am Tage der Deutschen Juniorenmeisterschaften wurde vom Deutschen Leichtathletik-Verband mit einer Einberufung zum Junioren-Länderkampf gegen Frankreich und einmal gegen Holland belohnt. In beiden Kämpfen gelang es ihm, einen guten 2. Platz zu belegen.

Aber Erfolge, wie sie uns die Jahre 1954 und 1955 brachten, blieben aus. Wir wissen, daß unsere Anhänger durch die Vielzahl der Meisterschaften verwöhnt sind. Der Sport unterliegt aber einem ewigen Wechsel und gerade das macht ihn so reizvoll. Beachten wir doch bitte auch einmal die Konkurrenz und zollen wir ihren guten Leistungen neidlos volle Anerkennung. Uns mögen sie als Ansporn dienen, die eigenen Leistungen zu steigern und es dem Gegner gleichzutun; oder noch besser, ihn zu übertreffen. Im übrigen gibt es beste Voraussetzungen zum weiteren Aufstieg. Auf breiter Basis entwickelt sich unsere Jugend, Zahlen und Weiten beweisen es.

Unser kommandes Trainingsprogramm ist aufgestellt, die Trainingsgemeinschaften sind eingeteilt. Regelmäßiger und pünktlicher Besuch von der ersten bis zur letzten Übungsstunde wird jedem Aktiven zur selbstverständlichen Pflicht gemacht. In der Zeit der wohlverdienten Wettkampfruhe soll in ernster und zielstrebigster Arbeit die Grundlage für die hoffentlich glücklichere und erfolgreichere Saison geschaffen werden. Pl.

Vereinsbestenliste 1957

Männer

100-m-Lauf:

Arnold Augner, 11,4 Sek., Gladbeck, 28. 6.
Gerd Vennemann, 11,4 Sek., Gladbeck, 28. 6.
Jürgen Kowalzik, 11,6 Sek., Gladbeck, 28. 6.
Ulrich Hegemann, 11,6 Sek., Gladbeck, 28. 6.

200-m-Lauf:

Karl Vennemann, 23,5 Sek., Gladbeck, 26. 6.
Jürgen Kowalzik, 24,0 Sek., Gladbeck, 26. 6.
Ulrich Hegemann, 24,1 Sek., Gladbeck, 26. 6.
Adolf Schwarte, 24,4 Sek., Gladbeck, 26. 6.
Theo Steinmann, 24,5 Sek., Gladbeck, 26. 6.
Klaus Gehring, 24,5 Sek., Gladbeck, 26. 6.

400-m-Lauf:

Klaus Gehring, 54,3 Sek., Gladbeck, 28. 6.
Theo Steinmann, 54,4 Sek., Gladbeck, 28. 6.
Hans Albers, 54,6 Sek., Horst, 26. 5.
Unnebrink, 56,6 Sek., Gladbeck, 28. 6.
Günter Jörgens, 56,7 Sek., 28. 6.

800-m-Lauf:

Adolf Schwarte, 1:53,1 Min., Menden, 10. 5.
Günter Janz, 1:57,2 Min., Velbert, 14. 4.
Klaus Gehring, 2:07,6 Min., Velbert 14. 4.

1000-m-Lauf:

Adolf Schwarte, 2:28,6 Min., Oberhausen, 4. 5.

1500-m-Lauf:

Adolf Schwarte, 3:53,8 Min., Köln, 31. 7.
Günter Jörgens, 4:15 Min., Herten, 10. 8.
Hans Albers, 4:20,4 Min., Gladbeck, 29. 6.

3000-m-Lauf:

Günter Jörgens, 9:29,0 Min., Gladbeck, 15. 9.

5000-m-Lauf:

Günter Jörgens, 17:10,0 Min., Gladbeck, 26. 6.
Unnebrink, 17:49,2 Min., Gladbeck, 29. 6.
Udo Koch, 18:44,2 Min., Gladbeck, 29. 6.

4×100-m-Staffel:

1. Mannschaft (Augner, Kowalzik, Hegmann, Vennemann) 45,2 Sek., Gladbeck, 29. 6.
2. Mannschaft (Albers, Gehring, Steinmann, Musiol) 47,1 Sek., Gladbeck, 29. 6.

110-m-Hürdenlauf:

Jürgen Kowalzik, 15,3 Sek., Oberhausen, 28. 7.
Ullrich Hegemann, 16,9 Sek., Unna, 11. 5.

200-m-Hürdenlauf:

Jürgen Kowalzik, 27,1 Sek., Gladbeck, 26. 6.
Ullrich Hegemann, 27,6 Sek., Gladbeck, 26. 6.
Theo Steinmann, 28,2 Sek., Gladbeck, 26. 6.
Paul Musiol, 28,3 Sek., Gladbeck, 26. 6.

Weitsprung:

Heinz Weitkämper, 6,52 m, Horst, 26. 5.
Jürgen Kowalzik, 6,49 m, Hamm, 11. 6.
Arnold Augner, 6,24 m, Gladbeck, 26. 6.
Ullrich Hegemann, 6,16 m, Gladbeck, 26. 6.
Erich Adams, 5,62 m, Gladbeck, 26. 6.

Hochsprung:

Heinz Weitkämper, 1,80 m, Gladbeck, 15. 9.
Ullrich Hegemann, 1,60 m, Horst, 26. 5.
Albert Soest, 1,60 m, Gladbeck, 26. 6.

Dreisprung:

Ullrich Hegemann, 12,01 m, Gladbeck, 26. 6.
Alfred Soest, 10,56 m, Gladbeck, 26. 6.

Stabhochsprung:

Albert Soest, 3,00 m, Gladbeck, 26. 6.
Ullrich Hegemann, 2,80 m, Gladbeck, 26. 6.

Kugelstoß:

Wolfgang Marquardt, 14,15 m, Gladbeck, 26. 6.
Heinz Weitkämper, 11,92 m, Gladbeck, 26. 6.
Jürgen Kowalzik, 10,21 m, Gladbeck, 26. 6.

Diskuswurf:

Wolfgang Marquardt, 39,00 m, Gladbeck, 26. 6.
Heinz Weitkämper, 31,83 m, Gladbeck, 26. 6.

Speerwurf:

Heinz Weitkämper, 44,06 m, Gladbeck, 26. 6.

Männliche Jugend A

100-m-Lauf:

Achim Lindemann, 11,3 Sek., Gladbeck, 28. 6.
Heinz Nyken, 11,4 Sek., Gladbeck, 30. 7.
Volker Hornig, 11,7 Sek., Gladbeck, 28. 6.
H. Stocke, 12,2 Sek., Gladbeck, 28. 6.
Klaus Stiefel, 12,4 Sek., Gladbeck, 28. 6.
H. Duvenkamp, 12,4 Sek., Gladbeck, 28. 6.

200-m-Lauf:

Achim Lindemann, 23,6 Sek., Horst (Int.)

400-m-Lauf:

Achim Lindemann, 52,6 Sek., Horst, 15. 6.
Gernot Höner, 54,2 Sek., Horst, 15. 6.
Wolfgang Halm, 56,7 Sek., Gladbeck, 1. 6.
Hermann Duvenkamp, 57,8 Sek., Gladbeck, 1. 6.
Klaus Stiefel, 58,1 Sek., Gladbeck, 28. 6.

1000-m-Lauf:

Gernot Höner, 2:48,2 Min., Gladbeck, 26. 6.
Wolfgang Halm, 2:50,0 Min., Gladbeck, 1. 6.
Hans Delinger, 2:52,2 Min., Gladbeck, 26. 6.
Hermann Duvenkamp, 3:01,0 Min., Gladbeck, 26. 6.

3000-m-Lauf:

Hans Delinger, 10:20,2 Min., Horst, 1. 6.

4×100-m-Staffel:

Nyken, Lindemann, Hornig, Stocke, 46,4 Sek., Gladbeck, 26. 6.

110-m-Hürdenlauf:

Klaus Stiefel, 15,7 Sek., Gladbeck, 28. 6.
Jürgen Hartig, 16,2 Sek., Horst, 2. 6.
Heinz Nyken, 16,3 Sek., Horst, 2. 6.
Hermann Duvenkamp, 16,8 Sek., Gladbeck, 27. 6.

Weitsprung:

Achim Lindemann, 5,69 m, Gladbeck, 26. 6.
Heinz Nyken, 5,84 m, Dinslaken, 4. 8.
Reinhold Heinz, 5,76 m, Horst, 1. 6.
H. Orgzewalla, 5,75 m, Gladbeck, 26. 6.
Volker Hornig, 5,60 m, Gladbeck, 26. 6.

Hochsprung:

H. Orgzewalla, 1,63 m, Horst, 1. 6.
Reinhold Heinz, 1,60 m, Horst, 1. 6.

Stabhochsprung:

Reinhold Heinz, 2,70 m, Gladbeck, 26. 6.

Kugelstoß:

Heinz Nyken, 10,70 m, Dinslaken, 4. 8.
H. Orgzewalla, 10,65 m, Gladbeck, 26. 6.
Reinhold Heinz, 10,37 m, Gladbeck, 26. 6.

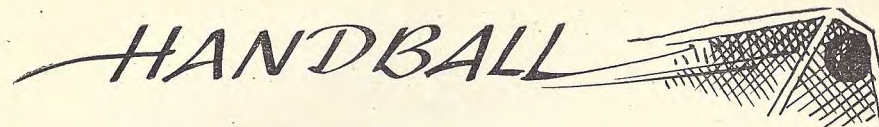
Diskuswurf:

H. Juckas, 22,25 m, Gladbeck, 26. 6.

Speerwurf:

H. Juckas, 43,30 m, Gladbeck, 26. 6.
Gernot Hörner, 40,51 m, Gladbeck, 26. 6.
R. Hemp, 34,41 m, Gladbeck, 26. 6.

Fortsetzung folgt. (Ergänzungen und evtl. Berichtigungen bitten wir an den Kameraden Grenz, Phönixstraße 51, einzureichen.)



Den Handballern fehlt Training

„Ohne Fleiß keinen Preis.“ Dieses Sprichwort hat noch nie seinen Wert verfehlt und daran sollten wir auch immer wieder denken. An den Erfolgen der Jugendmannschaften sieht man, daß es ohne Training für die „Erste Mannschaft“ nicht zu zählbaren Erfolgen langem kann.

Die Senioren hatten es im ersten Spiel um die Stadtmeisterschaft gegen Germania sehr schwer. Sie unterlagen in der zweiten Halbzeit der besseren Kondition des Gegners. Endstand: 12:8 für Germania.

Bei den Kreismeisterschaften nach Hallenart gelang der Mannschaft kein Sieg. Sie sorgte aber dennoch für eine Überraschung, als sie dem Gruppensieger TB Beckhausen ein gutes Spiel lieferte und nur knapp im Endspurt mit 10:7 unterlag.

Um die Beteiligung am Endspiel der Stadtmeisterschaften ging es im Spiel gegen den TV. Trotz Verlängerung konnte kein Sieger ermittelt werden (13:13). Die Jugendmannschaft tritt immer mehr hervor. Die 1. und 2. Jugendmannschaft trat beim VfB Bottrop an und gewann sicher mit 7:12 bzw. 5:17. Bei den Spielen um die Stadtmeisterschaften traten wir gegen Germania an und es gelang uns nur ein 10:10. Im Wiederholungsspiel siegten wir mit 7:5 Toren. Bei der Kreismeisterschaft nach Hallenart konnte sich unsere Jugend durchsetzen und landete einen Gruppensieg. Sie nimmt damit an den Zwischenrundenspielen teil. Die Ergebnisse: VfL gegen Rot-Weiß Dorsten 5:1, Germania gegen VfL 1:1, TB Beckhausen gegen VfL 3:5.

Die Abschlußtabelle sah so aus:

VfL	11:5 Tore	5:1 Punkte
Dorsten	12:7 Tore	4:2 Punkte
Germania	4:4 Tore	3:3 Punkte
TB Beckhausen	4:15 Tore	0:6 Punkte

Die 1. Serie ist beendet. Unsere 1. Mannschaft ist an das Ende der Tabelle zurückgefallen. Es fehlt eben Training, Fleiß und die allernötigste Kondition. Von Pech kann also keine Rede sein. Noch vor einigen Wochen konnte unsere Mannschaft einen schönen Sieg beim PSV-Gelsenkirchen, einer bis dahin ungeschlagenen Mannschaft, erkämpfen. Aber danach folgte Niederlage auf Niederlage, die auch durch unvermeidbare Umstellungen (Arbeitseinsatz, Erkrankungen und Verletzungen) bedingt waren.

Bei der Jugend sieht aber alles anders aus. Nachdem wir nun eine 2. Jugendmannschaft zu den Meisterschaftsspielen meldeten, kommt jeder zum Einsatz. Die 1. Jugendmannschaft hat bisher nur zwei Spiele verloren und bewies dadurch, daß sie ihre Vorjahrsstärke wieder erreicht hat. In der Tabelle steht sie an dritter Stelle. Die letzten Ergebnisse: VfL — Borken kampflös; TV 12 — VfL I 12:8; Beckhausen — VfL 8:11; VfL I — VfL II 14:3; VfL — Germania 5:7. Die 2. Jugendmannschaft, die sich erstmals an den Punktspielen beteiligte, macht durch ihren Trainingsseifer gute Fortschritte. Sie stellt fast an jedem Trainingsabend die gesamte Mannschaft und ist mit dieser Beteiligung den anderen Mannschaften weit voraus.

Wir haben nun unsere Trainingsstunden in die Turnhalle der Mädchen-Oberschule gelegt und erhoffen von allen Spielern eine rege Beteiligung.

Das ist unser Trainingsplan:

jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr in der Turnhalle Mädchen-Oberschule für die Jugend und 1. Mannschaft.

Und nochmals:

Zum Training gehören alle!

Denn nur, wenn jeder fleißig trainiert, können wir Erfolge erringen.

Udo Heinze.



HOCKEY

Hockeyspieler wieder aktiv

Fleißig und rührig sind unsere Hockeyspieler. Nach intensivem Training fand am 7. 4. nach längerer Zeit wieder das erste Wettspiel statt. Auf dem Platz in Zweckel gewann die 1. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft von Buer 7:0. Das Rückspiel in Buer gegen die 1. Mannschaft ging dann 6:0 verloren. Ein schöner Erfolg war dann wieder das Spiel in Hamborn mit dem 2:2.

Das fünfjährige Bestehen

feierte die Hockeyabteilung am 27. Oktober 1957. Als Gast weilte Hamborn 07 in Gladbeck. Unser Torwart Timme war verletzt, dadurch entstand eine Lücke in der Mannschaft. Dieser Umstand war es auch, daß das Spiel mit 2:1 verloren ging. Im Vereinslokal Voerste trafen sich dann unsere Hockeyspieler zu einer kleinen aber netten Feierstunde. Auch der alte Sportfreund Kröckert befand sich unter den Gästen. Mit Gesang, Humor und Tanz fand der Abend einen guten Ausklang.

P. Faska.

Wie stehen wir in der Meisterschaft?

Die Mannschaft nimmt in der Spielsaison 1957/58 an den Meisterschaftsspielen des Bezirks Westfalen teil und ist der Gruppe West angeschlossen. In dieser Gruppe befinden sich starke und sehr gut eingespielte Mannschaften, gegen die unsere Mannschaft einen schweren Stand hat.

Brachte auch die erste Serie, die bis auf ein Spiel bereits abgeschlossen ist, nur Niederlagen, die zum Teil sehr knapp ausfielen, so begann der zweite Spielabschnitt sehr vielversprechend.

Am 17. 11. hatte die Mannschaft auf dem Platz in Zweckel den VfL Bochum zu Gast und konnte dem bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer mit einem knappen, aber verdienten 1:0-Sieg die erste Niederlage beibringen. Das goldene Tor schoß Josef Erwig. Das dieser Sieg kein Zufall war, mußte auch der VFR Marl-Hüls auf eigenem Platz einsehen und sich mit einem Unentschieden zufriedengeben.

Bei guter Kameradschaft und großem Trainingsfleiß wird es bestimmt weiter aufwärts gehen.

E. Peterra.



Unsere Hockeymannschaft

Stehend von links: P. Faska, M. Wolf, W. Kratochwick, H. Allekotte, W. Tornizek, H. Wenzel, H. Lange, G. Kratochwick, J. Erwig. Knieend von links: W. Junker, E. Peterra, W. Murlat.

TISCHTENNIS

Erfolge bei den Stadtmeisterschaften

Mit schönen Erfolgen nahm die Tischtennis-Abteilung des VfL an den ausgetragenen Kämpfen um die einzelnen Stadtmeisterschaften teil. Der Verein stellte in diesem Jahre allein drei Stadtmeister in den Einzel- und Doppelwettbewerben. Außerdem wurden ein zweiter und zwei dritte Plätze bei einer starken Konkurrenz der anderen Gladbecker Vereine errungen. Die diesjährigen Stadtmeister des VfL sind folgende Spieler in folgenden Disziplinen:

Damen-Einzel: Frau Kügler

Damen-Doppel: Frau Kügler / Frau Hahn

Gemischt-Doppel: Frl. Anischewski / Herr Fölsing
einen zweiten Platz im

Gemischt-Doppel belegten Frl. Böckmann/Herr Kelch
und im weiblichen Jugend-Einzel Frl. Anischewski.

Diese Siege und Plätze sind sehr ansehnliche Ergebnisse für unseren Verein und lassen hoffen, daß die Tischtennis-Abteilung des VfL weitere Erfolge erringen kann.

Bei den Meisterschaftsspielen konnte die erste Mannschaft in den letzten Spielen die ersten Punkte einheimsen. Gegen Rotthausen wurden mit 9:1 beide Punkte und gegen TV Ückendorf nach einem Unentschieden ein Punkt nach Gladbeck entführt.
S. Fölsing.

Besucht

Das Wasserschloß Wittringen

Angenehmer Aufenthalt

la gepflegte Getränke

Preiswerte Küche

LEITUNG: ALBERT KOOPMANN

Karl Vögele - Gladbeck Hochstraße 38

Haushaltwaren - Porzellan und Geschenkartikel

in großer Auswahl

Man spricht von unserer großen Auswahl und unseren billigen Preisen

Das führende Fachgeschäft



Ruf 2118

Gladbeck

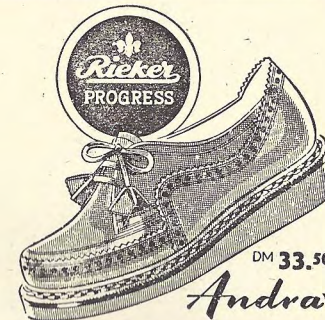
Hochstraße 14

TAPETEN MANTEL

das bekannte Fachgeschäft

Gladbeck - Am Krankenhaus

Feinruf Nr. 2218 Amt Gladbeck



HIRSCHMANN

Schuh-, Sport-Haus

Gladbeck - Horster Straße 18

Telefon 2603

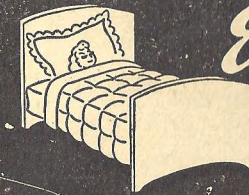
B a u u n t e r n e h m u n g

FRITZ ZILCHER

Gladbeck i. Westf. - Fernruf Nr. 2374

Ausführung von

Hoch-, Tief- und Stahlbetonarbeiten



*Ergüickend ist's
und ein Vergnügen,
in einem guten Bett
zu liegen.*

*Wenn man von guten Betten spricht,
denkt man an:*

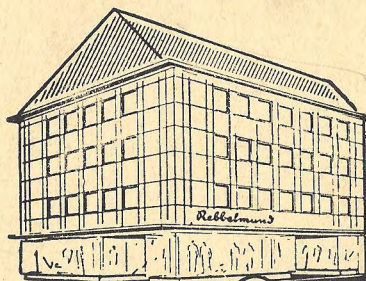
Betten-Fritz

DAS HAUS DER GUTEN BETTEN

*Gladbeck's grosses Fachgeschäft mit
der reichhaltigen Auswahl
den guten Qualitäten
u. niedrigen Preisen*

GLADBECK, HOCHSTR. 23

Einziges Bettfedernreinigungsanlage am Platze!



Rebbelmund

DIE BEKANNTEN KLEIDERFACHLEUTE
GLADBECK · HOCHSTR. 30 UND 39

Gasthaus „Zum Stadtwald“

Inh. Walter Voerste - Schützenstraße 70/72 - Telefon Nr. 2925

Vereinslokal namhafter Sportvereine:

VfL. Gladbeck 1921 - Boxring 28

Zentrallokal der Taubenreisevereinigung

Gebrauchshundeverein e. V. u. a.

Ia gepflegte Getränke — Gesellschaftsräume für 400 Personen